

Allenstein 1929



Nicht mit Unrecht gilt Allenstein als eine der schönsten Städte der deutschen Ostmark. Prächtige Waldungen reichen bis unmittelbar an die Stadt heran. Aus der Ordenszeit stammt das feste Schloss an der Alle, auf dem einst ein Nikolaus Kopernikus als Stadthalter des Frauenburger Domkapitels gebot. Die ehrwürdige Pfarrkirche zu St. Jakobi und das Hohe Tor sind weitere bedeutenden Denkmäler der Baukunst.

Aber um die alten Bauten pulst heute das rege Leben einer modernen Mittelstadt von 40 000 Einwohnern. Allenstein ist Regierungshauptstadt und Mittelpunkt des wirtschaftlichen und geistigen Lebens im südlichen Ostpreußen.

Das Wahrzeichen der Stadt ist das stattliche neue Rathaus geworden das sich selten glücklich dem Stadtbild einfügt. Als 1914 die Russen Allenstein besetzten, war der Bau noch nicht vollendet. Bei Fortführung der Arbeiten nach der Befreiung hat man die Schicksale der Stadt während der feindlichen Besetzung am

sogenannten Russenerker des Rathauses im Stein festgehalten.

In den schönen Parkanlagen bei Neu-Jakobsberg am Rande des Stadtwaldes ist ein schlichtes, aber sehr eindrucksvolles Denkmal der Erinnerung an die Volksabstimmung geweiht die dem südlichen Ostpreußen durch den Versailler Friedensvertrag auferlegt war. Fest prägt sich dem Beschauer die Inschrift ein: „Am 11 Juli 1920 stimmten 363 209 für Deutschland, 7980 für Polen! Wir bleiben deutsch!“

Allenstein ist der Ausgangspunkt für Besuche des Tannenberg-Nationaldenkmals bei Hohenstein, das von Allenstein in etwa einstündiger Bahnfahrt erreicht wird.

Reizvoller noch ist es, die 28 km von Allenstein bis Hohenstein im Kraftwagen auf der Vormarschstraße der 1. Reserve-Division vom 28. und 29. August 1914 zurückzulegen. Gleich hinter dem Dorf Darethen taucht dann auf einer Anhöhe an der Straße der Gedenkstein auf, den die Division ihren Gefallenen gesetzt hat. Von dieser Höhe die am Abend des 28. August 1914 vom 3. Reserve-Infanterie-Regiment gestürmt wurde, hat man einen überraschenden Rundblick über das Gefechtsfeld von Darethen und den lieblichen Wulping-See mit der von Allenstein aus viel besuchten Herthainsel.

Südlich Darethen beginnen die weiten Wälder des oberen Alletaales, die zu Leib und Seele erfrischender Wanderung locken. Dort ist auf der Alle und großen, in tiefer Waldeinsamkeit gelegenen Seen, deren schönster der Lansker See ist, auch Gelegenheit zu reizvollen Faltbootfahrten gegeben.

Allenstein hat über Küstrin-Schneidemühl-Thorn und Frankfurt a.d.O.- Posen-Thorn unmittelbare Schnellzugverbindungen mit Berlin. Es handelt sich um die sogenannten „Korridorzüge“ zu denen ein Paß nicht erforderlich ist. Von Allenstein bestehen dann beste Verbindungen in die ganze Provinz, nach Marienburg, Elbing, Königsberg, Insterburg, Lyck und Neidenburg. Die bedeutsamsten und schönsten Orte und Gegenden Ostpreußens - das Tannenberger Schlachtfeld mit dem Nationaldenkmal bei Hohenstein, das Oberland und Masuren, Königsberg mit der Samlandküste und die Marienburg – sind von hier bequem erreichbar.